

Thema:
***Der kämpfende, historische
Adventismus bis in unsere heutige Zeit.***

**Serie in drei
Teilen: Teil 01**

***Zur Ehre
meines Gottes***



www.das-ewige-evangelium.online

Widerstand gegen das Licht vom Himmel

Der kämpfende, historische Adventismus bis in unsere heutige Zeit

Leider können wir hier nicht die ganze, jüngste Kirchengeschichte aufarbeiten. Allerdings darf ich auch sagen, dass in den vergangenen Jahren auch viel zu viel in meinem Geist eingetreten ist, was wir heute als unnötig verwerfen können. Der Adventismus, auch wenn er in einer Internationalen Kirche vertreten ist, ist heute in sich bereits gespalten. Nach außen hin wirkt nur noch der Scheinriese, wie in Lukas und Jim Knopf beschrieben, je näher man ihm kommt, umso kleiner und gezähmter wirkt er.

Trotzdem möchte ich, aus meiner persönlichen Sicht noch ein paar wesentliche Dinge ansprechen, bevor wir einer Lösung für das Problem nachgehen. Im gesamten letzten Jahrhundert gab es eine anhaltende Uneinigkeit im Adventismus und es wurde immer und immer wieder versucht, sich innerhalb der adventistischen Theologie eine feststehende Identität zu geben, in der sich alle Mitglieder wiederfinden können.

Bis heute ist das nicht wirklich gelungen.



Widerstand gegen das Licht vom Himmel

Von allen historischen und modernen Büchern, die ich gelesen habe, scheinen heute nur wenige wirklich erwähnenswert, da Irrtum und Wahrheit permanent nebeneinander stehen. Auf der einen Seite können wir nicht zurück zu unseren Pionieren, wie historische Adventisten es gerne sehen würden und auf der anderen Seite gab es zu viel Schiffbruch in Bezug auf tatsächliches Wachstum zum himmlischen Licht. Weder die Liberalen, noch die Konservativen sind heute wahrhaftig und überzeugend. Das wiederum führte dazu, dass am Ende dieser Zeit keine wirkliche Stabilität mehr herrscht und zu viele aus falschen oder richtigen Gründen die heutige Kirche verlassen haben oder mussten, was zu weiteren Spaltungen führte.

LeRoy Edwin Froom lebte von 1890 bis 1974. Er war ein brillanter und bedeutender Historiker und Prediger der Sieben Tags Adventisten. Sein monumentales Hauptwerk ist die vierbändige Reihe „The Prophetic Faith of our Fathers“ (Der prophetische Glaube unserer Väter), welches zwischen 1946 und 1954 veröffentlicht wurde. In diesem Werk untersuchte Froom über 16 Jahre lang die Geschichte der biblischen Prophetie. Auslegung vom 1. Jahrhundert bis zum Ende des 19. Jahrhunderts. Es gilt als eine der umfangreichsten historischen Untersuchungen zur christlichen Eschatologie und sollte zeigen, dass die adventistischen Interpretationen in einer langen christlichen Tradition stehen. Es gibt aber auch noch weitere Werke von ihm.



Widerstand gegen das Licht vom Himmel

Das folgenschwerste wäre dann „Questions on Doctrine“ (1957) – Ein theologisches Werk, das den Dialog mit anderen Evangelikalen suchte und bis heute innerhalb der adventistischen Kirche diskutiert wird. Es ist ja das Buch, was Andreasen bis zu seinem Lebensende so bekämpft hat.

Kritiker innerhalb der Gemeinde warfen Froom zwar vor, Kernlehren (wie die Natur Christi oder das Untersuchungsgericht, „weichgespült“ zu haben, um von anderen christlichen Kirchen nicht mehr als Sekte abgestempelt zu werden, aber er setzte sich dagegen durch. Diese Veröffentlichung gilt bis heute als einer der Hauptgründe für die Entstehung der sogenannten „historischen Adventisten“, die Froom vorwarfen, das Erbe der Pioniere zu verraten. Dem würde ich heute zustimmen.

Die Debatte um LeRoy Froom ist eine der tiefsten theologischen Einschnitte in der Geschichte der Sieben Tags Adventisten. Und genau in diesem Zentrum wurde der Fokus auf die Frage gelegt, wie „menschlich“ Jesus wirklich war und ob Froom die ursprünglichen Überzeugungen der Kirchengründer verfälscht hatte. Mittlerweile hatte man ja schon kein schlechtes Gewissen mehr, die Bücher und Schriften von Ellen White und beispielsweise Uria Smith der neuen Theologie anzupassen und die ursprünglichen Schriften von alten Sichtweisen zu säubern und zu fälschen.



Widerstand gegen das Licht vom Himmel

Die Frage war also: Hatte Jesus eine menschliche Natur vor oder nach dem Sündenfall Adams? Froom betonte, dass Jesus im „Gleichnis des sündigen Fleisches“ kam aber völlig frei von jeglichen sündigen Neigungen oder Leidenschaften war. Er besaß eine sündlose Natur, die der von Adam vor dem Sündenfall entsprach. Froom wollte den Evangelikalen zeigen, dass Adventisten an einen vollkommen sündlosen Erlöser glauben, um den Vorwurf einer Sekte zu entkräften.

Historische Adventisten, wie der einflussreiche Theologe M.L. Andreasen, sahen darin einen gefährlichen Verrat. Froom wurde vorgeworfen, Zitate von Ellen White selektiv genutzt oder manipuliert zu haben, um eine neue Sichtweise als „schon immer dagewesen“ darzustellen. Die Kritiker argumentierten: Wenn Jesus keine sündige Natur (wie wir sie haben) besaß, könne er uns kein echtes Vorbild im Sieg über die Sünde sein. Sie hielten an der Lehre fest, dass Jesus die gefallene Natur Adams annahm, aber dennoch nie sündigte. Er habe die Adventbotschaft „verwässert“, um gesellschaftliche Anerkennung bei anderen christlichen Kirchen zu finden.

In seinem Spätwerk „Movement of Destiny“ versuchte Froom sogar die Geschichte der Gemeinde so umzuschreiben, dass die Entwicklung hin zu einer trinitarischen und evangelikalen Sicht als göttliche Führung erschien.



Widerstand gegen das Licht vom Himmel

Deswegen sahen Kritiker diese Buch als den endgültigen Versuch, die antitrinitarischen Wurzeln der frühen Adventpioniere zu verschleiern, bzw. als „Irrtümer der Anfangszeit“ abzutun.

Die heutige Haltung der Kirche zu den Thesen von LeRoy Froom und den damit verbundenen Kontroversen ist geprägt von einer „bewussten Vielfalt“ und dem Versuch die Einheit trotz unterschiedlicher Kleinigkeiten zu wahren.

Nachdem „Questions on Doctrine“ nicht mehr gedruckt wurde, gab die Andrews University Press im Jahr 2003 eine kommentierte Neuauflage heraus. Dies zeigt, dass die Kirchenleitung das Werk heute als bedeutendes historisches Dokument anerkennt, auch wenn nicht jedes Detail als Dogma gilt. Gleichzeitig gibt es heute eine stärkere akademische Offenheit, die antitrinitarischen Wurzeln der frühen Pioniere (die Froom verschleiern wollte) sachlich zu erforschen, ohne sie als „ketzerisch“ zu verurteilen. Trotz immerwährender Einigungen gibt es innerhalb der Kirche mindestens zwei Lager:

„Die Evangelikalen“ (Liberalen) und Progressiven: Sie stützen sich oft auf Frooms Erbe und betonen die Nähe zum allgemeinen Protestantismus und die Sündenlosigkeit der Natur Christi.



Widerstand gegen das Licht vom Himmel

Die „Historischen“ Adventisten: Sie lehnen Frooms Korrekturen weithin ab und sehen in der Lehre, dass Jesus eine exakt wie unsere „gefallene Natur“ hatte, als den Kern der adventistischen Identität (Sieg über die Sünde als Vorbild).

Zur Trinitätsfrage wäre noch zu erwähnen, dass hier theologische Begriffe benutzt werden, wie Semi-Arianismus. Das wäre ebenfalls ein sehr interessantes Thema, wie in den ersten Jahrhunderten der Arianismus durch die römischen Priester bekämpft wurde. Jedenfalls glauben die Gründerväter, dass Jesus Christus zwar göttlich sei, aber zu einem fernen Zeitpunkt in der Ewigkeit vom Vater gezeugt wurde (also einen Anfang hatte). Der heilige Geist wurde eher als Gottes Kraft oder die Kraft in Christus gesehen, nicht als eine eigenständige, dritte Person der Gottheit. Man hielt das Konzept für ein „unlogisches Überbleibsel“ des Katholizismus, das die Eigenständigkeit von Vater und Sohn verschleierte.

Froom hingegen war überzeugt, dass die Adventgemeinde nur dann als echte christliche Kirche bestehen könne, wenn sie die volle Trinität lehrt. Er bezog sich auf ein Zitat von Ellen White, dass Christus „ursprünglich, nicht entlehntes und nicht abgeleitetes Leben in sich selbst hat“ und ewig existierte, ohne einen Anfang.



Widerstand gegen das Licht vom Himmel

In seinem Werk „The coming oft the Comforter“ systematisierte er die Lehre vom heiligen Geist als die dritte Person der Gottheit. Wir werden diese Punkte dann später noch in den „aktuellen Verkündigungen“ aufklären. Jedenfalls versuchte Froom die antitrinitarischen Aussagen der Pioniere als eine „unreife Phase“ darzustellen, die durch fortschreitende Erkenntnis überwunden wurde.

Die Kirche übernahm dann erst 1980 die Trinitätslehre in ihre Glaubenspunkte. Während Froom diesen Wandel massiv vorantrieb, werfen ihm die Kritiker bis heute vor, die historischen Quellen manipuliert zu haben, um den radikalen Bruch mit der Vergangenheit zu glätten.

Froom wollte beweisen, dass Ellen White schon immer gelehrt habe, Jesus sei mit einer sündlosen Natur (wie Adam vor dem Fall) zur Welt gekommen. Er nutzte Aussagen von ihr, in denen sie schrieb, dass „Christus keine sündigen Leidenschaften“ hatte und dass seine menschliche Natur „makellos“ war. Kritiker werfen ihm vor, dabei konsequent jene Sätze weggelassen zu haben, in denen sie sagte, Jesus habe „die Natur des gefallenen Geschlechts“ angenommen oder er sei „mit denselben Neigungen wie wir“ versucht worden. Eines der spezifischsten Beispiele ist der Fall: „The Baker Letter“ (1895), den ich aber hier nicht weiter beschreiben werde.



Widerstand gegen das Licht vom Himmel

Somit können wir erkennen, dass er auf der einen Seite ein wirklich brillanter Theologe war, aber bis heute einen schädlichen Einfluss auf die Adventgemeinde ausgeübt hatte, der bis in unsere heutige Zeit hineinreicht.

Es gibt heute auch eine dritte Gruppe im Rahmen dieser gespaltenen Standpunkte: Die progressiven Mainstream-Adventisten, die Froom darin folgen, die Gemeinsamkeiten mit anderen Christen (wie die Trinität) immer wieder aufs Neue zu betonen. Konservative und Historische Adventisten lehnen weiterhin die Anbiederung ab und kehren zu einer isolierten und strengeren Auslegung zurück.

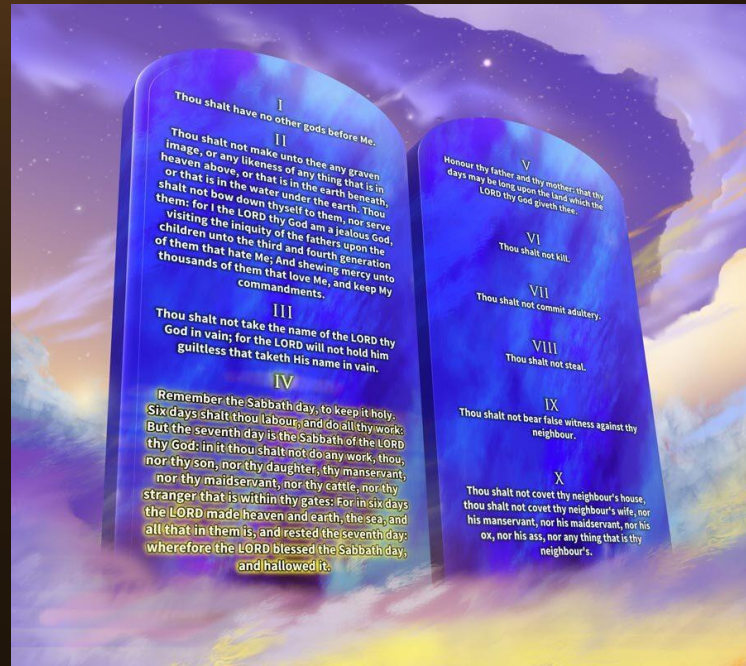
Am Ende dieser Sicht, können wir zumindest die größten Konflikte besser in den Fokus rücken. Die größten Konflikte drehen sich bis heute um die Natur des Menschen, die Natur Jesus Christi, und die Gottheit in drei Personen oder nur ein Gott? Darauf kommen wir später zurück.

Nun stellen wir zunächst die Frage: Warum ist das so wichtig?

Fortsetzung folgt:



Die erste Tafel betrifft Deine Beziehung zu JaHuWaH!



Ziel ist am Grenzrand der Zeit ein königliches Priestertum, welches JaHuWaH treu im Geist und in der Wahrheit anbeten wird. Satan hat die gesamten ersten 4 Gebote verändert, um dem Vater die Anbetung für sich zu stehlen. Dies ist der geistliche Kampf in der Endzeit; der Kampf um Harmagedon!



Ende des Sabbatwächters

Dies ist eine Präsentation von:

www.das-ewige-evangelium.online

